

Erläuterungen zur Ergebnisdokumentation der Messung des Erfüllungsaufwands

Hintergrund

Aufgrund der Änderung des Gesetzes zur Einsetzung des Nationalen Normenkontrollrates (NKRK) vom 14. August 2006 (in Kraft getreten am 22. März 2011) betrachten die Ressorts bei Gesetzentwürfen neben den Bürokratiekosten aus Informationspflichten auch den Erfüllungsaufwand. Der Leitfaden zur Ermittlung und Darstellung des Erfüllungsaufwandes sieht vor, dass die von den Ressorts geschätzten Auswirkungen auf den Erfüllungsaufwand vom Statistischen Bundesamt zwei Jahre nach Inkrafttreten der Regelung nachgemessen werden. Auf Grundlage des Konzeptes zur Evaluierung von Regelungsvorhaben sind wesentliche Regelungsvorhaben von den Ressorts zu evaluieren. Als wesentlich gelten hierbei Regelungsvorhaben, die folgende Grenzen beim jährlichen Erfüllungsaufwand überschreiten:

- 1 Mio. € Sachkosten oder 100.000 Stunden Aufwand für Bürgerinnen und Bürger oder
- 1 Mio. € für die Wirtschaft oder
- 1 Mio. € für die Verwaltung

Dabei kann auch die Nachmessung des Erfüllungsaufwands Anlass für eine Evaluierung sein – wenn erst dann festgestellt wird, dass der tatsächliche Aufwand einen der genannten Schwellenwerte überschreitet. Ergibt die Nachmessung, dass die Schwellenwerte unterschritten werden, kann das Ressort seine im Regelungsentwurf getroffenen Evaluierungserwägungen überprüfen.

Aus den Vorgaben des Evaluierungskonzeptes ergibt sich, dass im Gegensatz zum bisherigen Verfahren eine Darstellung des Erfüllungsaufwandes auf Ebene der Regelungsvorhaben, neben der Darstellung der einzelnen Vorgaben, notwendig ist. Für jedes einzelne Regelungsvorhaben wird ein Ergebnisbericht in Form einer Excel-Tabelle erstellt sowie eine weitere Excel-Tabelle für jede enthaltene Vorgabe, die nicht unter die Bagatellgrenze fällt. Der Bericht stellt die einzelnen Parameter der Kostenermittlung dar und gibt zusätzliche Informationen zu den Vorgaben. Schlussendlich werden der gesamte Erfüllungsaufwand und die Bürokratiekosten für das Regelungsvorhaben im Ganzen beziffert. Werden im Rahmen der Messung von den Befragten Verbesserungsvorschläge genannt, werden diese in weiteren Excel-Tabellen – nach Normadressaten getrennt – direkt nach der Gesamtübersicht abgebildet.

Im Folgenden werden die einzelnen Tabellenblätter vorgestellt und erläutert.

Deckblatt – Gesamtübersicht

Auf dem Deckblatt (vgl. Grafik 1) sind erläuternde Informationen sowie die zusammengefassten Ergebnisse der einzelnen Vorgaben zu finden. Letztere sind in jährliches Saldo und jährlichen Aufwand aufgeschlüsselt. Zudem sind separat für die Normadressaten Wirtschaft, Bürger und Verwaltung die Gesamtkosten des Regelungsvorhabens aufgeführt. Für die Bürger ist zudem der gesamte Zeitaufwand des Regelungsvorhabens angegeben. Alle Zeit- und Kostenangaben beinhalten nach Methodik des Erfüllungsaufwands wenn anfallend „Wege- und Wartezeiten“.

Allgemeine Angaben

Unter den Allgemeinen Angaben findet sich eine Liste aller im Regelungsvorhaben enthaltenen Informationspflichten und weiteren Vorgaben der Wirtschaft sowie Vorgaben der Bürger und Verwaltung. Diese sind mit einer kurzen Beschreibung sowie zusätzlichen Informationen (ID-Nummer, Paragraph, Gesetz, Inkrafttreten, Art der Vorgabe) versehen.

Saldo der Änderung

Der Saldo beschreibt die Änderung der Kosten aufgrund der neuen Gesetzgebung gegenüber der vorherigen Rechtslage. Die Aufteilung der Gesamtkosten des jährlichen Saldos auf die Personal- und Sachkosten wird zusätzlich angegeben. Weiterhin ist der ursprünglich vom Ressort geschätzte Saldo unter den „Ex-ante-Gesamtkosten“ angegeben. Liegt die Belastung einzelner Vorgaben für die Wirtschaft unter 100.000 €, handelt es sich um Bagatellfälle. In diesen Fällen finden keine Validierungsmessungen statt, weshalb im Gesamtbericht die Ex-ante-Werte eingetragen werden. Einzelberichte werden für diese Vorgaben nicht erstellt.

Jährlicher Aufwand

Der jährlich anfallende Aufwand einzelner Vorgaben wird in den Gesamtkosten und in den anteiligen Personal- und Sachkosten aufgelistet. Die Summe dieser einzelnen Kosten wird für jeden Normadressaten getrennt ausgewiesen; beim Normadressaten Bürger wird der Zeitaufwand anstelle der Personalkosten ausgewiesen. Eine genaue Aufschlüsselung dieser Zahlen ist im Detailergebnis der einzelnen Vorgabe nachzulesen.

Erfüllungsaufwand des u. g. Regelungsvorhabens – Gesamtübersicht für Ressorts

Stand: 24.10.2016

NKR-Regelungsvorhaben-
nummer: 1234
Regelungsvorhaben: Gesetz ...
Ressort: BMX

Wirtschaft		Allgemeine Angaben				Saldo der Änderung				Jährlicher Aufwand		
ID-Nr. der Vorgabe in der Datenbank	Beschreibung der Vorgabe	Paragraph	Gesetz	Inkrafttreten	Art der Vorgabe	Ex-ante-Gesamtkosten	gemessene Gesamtkosten	davon Personalkosten	davon Sachkosten	gemessene Gesamtkosten	davon Personalkosten	davon Sachkosten
						in Tsd. EUR				in Tsd. EUR		
201301—_21X	Text	§ 2 Abs. 3	A-Gesetz	20.01.2012	Weitere Vorgabe Wirtschaft	-145	-150	-80	-70	30	20	10
201302—_01X	Text	§ 2 Abs. 4	A-Gesetz	20.01.2012	Weitere Vorgabe Wirtschaft	100	100	50	50	45	30	15
201303—_02X	Text	§ 2 Abs. 5	A-Gesetz	20.01.2012	Informationspflicht Wirtschaft	-280	-290	-150	-140	80	50	30
201304—_22X	Text	§ 69 Abs. 1	B-Gesetz	30.01.2012	Informationspflicht Wirtschaft	120	125	130	-5	20	10	10
Bei folgenden Vorgaben handelt es sich um Bagatellfälle, daher ist keine Validierungsmessung erfolgt. Die Ex-ante-Angaben werden zur Summenberechnung in die Spalte der Messergebnisse übertragen, Einzelberichte werden nicht erzeugt.												
201305—_21X	Text	§ 5 Abs. 3	A-Gesetz	20.01.2012	Weitere Vorgabe Wirtschaft	-45	-45	-25	-20	30	20	10
201306—_01X	Text	§ 5 Abs. 4	A-Gesetz	20.01.2012	Weitere Vorgabe Wirtschaft	95	95	45	50	45	30	15
201307—_02X	Text	§ 5 Abs. 5	A-Gesetz	20.01.2012	Informationspflicht Wirtschaft	-80	-80	-40	-40	80	50	30
201308—_22X	Text	§ 6 Abs. 1	B-Gesetz	30.01.2012	Informationspflicht Wirtschaft	20	20	10	10	20	10	10
Summe Wirtschaft						-215	-225	-60	-165	350	220	130

Bürgerinnen und Bürger		Allgemeine Angaben				Saldo der Änderung				Jährlicher Aufwand		
ID-Nr. der Vorgabe in der Datenbank	Beschreibung der Vorgabe	Paragraph	Gesetz	Inkrafttreten	Art der Vorgabe	Ex-ante-Sachkosten	Ex-ante-Zeitaufwand	Sachkosten	Zeitaufwand	Sachkosten	Zeitaufwand	
						in Tsd. EUR				in Tsd. EUR		
						in Stunden				in Stunden		
201301—_21X	Text	§ 2 Abs. 3	A-Gesetz	20.01.2012	Vorgabe Bürger	-45	-50	-30	-20	20	10	
201302—_01X	Text	§ 2 Abs. 4	A-Gesetz	20.01.2012	Vorgabe Bürger	100	100	50	50	30	15	
201303—_02X	Text	§ 2 Abs. 5	A-Gesetz	20.01.2012	Vorgabe Bürger	-80	-90	-50	-40	50	30	
201304—_22X	Text	§ 69 Abs. 1	B-Gesetz	30.01.2012	Vorgabe Bürger	20	25	15	10	10	10	
Summe Bürger						-5	-15	-15	0	110	65	

Verwaltung		Allgemeine Angaben				Saldo der Änderung				Jährlicher Aufwand		
ID-Nr. der Vorgabe in der Datenbank	Beschreibung der Vorgabe	Paragraph	Gesetz	Inkrafttreten	Art der Vorgabe	Ex-ante-Gesamtkosten	gemessene Gesamtkosten	davon Personalkosten	davon Sachkosten	gemessene Gesamtkosten	davon Personalkosten	davon Sachkosten
						in Tsd. EUR				in Tsd. EUR		
201301—_21X	Text	§ 2 Abs. 3	A-Gesetz	20.01.2012	Vorgabe Verwaltung	-45	-50	-30	-20	30	20	10
201302—_01X	Text	§ 2 Abs. 4	A-Gesetz	20.01.2012	Vorgabe Verwaltung	100	100	50	50	45	30	15
201303—_02X	Text	§ 2 Abs. 5	A-Gesetz	20.01.2012	Vorgabe Verwaltung	-80	-90	-50	-40	80	50	30
201304—_22X	Text	§ 69 Abs. 1	B-Gesetz	30.01.2012	Vorgabe Verwaltung	20	25	15	10	20	10	10
Summe Verwaltung						-5	-15	-15	0	175	110	65

Ansprechpartner/-in im StBA: Mustermann,Manfred-0611/75-4777--manfred.mustermann@destatis.de
 Ansprechpartner/-in im StBA: Mustermann2,Manfred-0611/75-4777--manfred.mustermann2@destatis.de
 Ansprechpartner/-in im StBA: Mustermann3,Manfred-0611/75-4777--manfred.mustermann3@destatis.de

Grafik 1: Deckblatt – Saldo und Aufwand

Ergebnisbericht der einzelnen Vorgabe

Im Kopf der Seite (vgl. Grafik 2) sind allgemeine Informationen zur betreffenden Vorgabe zu finden, wie sie in der Webdatenbank (WebSKM) des Statistischen Bundesamtes gespeichert sind. Zudem ist der betroffene Normadressat in der rechten oberen Ecke an den Buchstaben W, B oder V für Wirtschaft, Bürger oder Verwaltung zu erkennen.

Saldo

Der Saldo beschreibt, vergleichbar zum Deckblatt, die Differenz der Kostenermittlung aus der neuen und der vorherigen Gesetzgebung. Dabei werden die Personal-, Sach- und Gesamtkosten sowie der Aufwand an Zeit angegeben. Ein Saldo von Null bedeutet dabei, dass sich gegenüber der vorherigen Gesetzgebung keine Änderung des Erfüllungsaufwands ergibt.

Jährlicher Aufwand

Der jährliche Aufwand wird in Personal-, Sach- sowie Gesamtkosten ausgewiesen, darüber hinaus der Gesamtzeitaufwand in Stunden und der Lohnsatz pro Stunde. Die Personalkosten setzen sich aus dem Zeitaufwand und den zugehörigen Lohnsätzen zusammen. Um den Zeitaufwand zu monetarisieren, werden die Standardzeiten mit den entsprechenden Standardlohnsätzen multipliziert. Sie entstammen einer Standardtariftabelle, die Daten aus den Lohn-/ Gehalts- und Tariflohnstatistiken verwendet. Der zur Berechnung des Erfüllungsaufwands konkret herangezogene Lohnsatz kann aus der detaillierten Aufstellung des Standardprozesses nachvollzogen werden. Abschließend werden die Gesamtkosten nochmals ohne „Wege- und Wartezeiten“ dargestellt.

Auch wenn die Nachmessung, ebenso wie die Ex-ante-Schätzung, die Messung der Veränderung des Erfüllungsaufwandes aufgrund eines Regelungsvorhabens zum Ziel hat, wird in WebSKM nach der Messung die eigentliche Belastung der Vorgabe ausgewiesen. Diese ergibt sich auf Basis der alten Belastung plus/minus der (gemessenen) Veränderung aufgrund des Regelungsvorhabens. Der Ergebnisbericht gibt daher an dieser Stelle wieder, mit welcher Belastung die Vorgabe in WebSKM letztlich gespeichert wird.

Fallzahlen

Zur Berechnung der gesamten Personal- und Sachkosten, und letztlich des Erfüllungsaufwands, werden die Fallzahlen ermittelt. Diese bilden ab, mit welcher Häufigkeit eine Vorgabe erfüllt werden muss. Dabei besteht die Möglichkeit, dass sich die Fallzahlen für die Personalkosten und die Sachkosten unterscheiden. Beispielsweise wäre das der Fall, wenn Wartungskosten für eine rechtlich vorgeschriebene Filteranlage pro Unternehmen einmal pro Jahr anfallen, parallel dazu aber pro Unternehmen wöchentliche Prüfberichte an eine zuständige Stelle übermittelt werden müssen. Aus diesem Grund werden die Fallzahlen für Personal- und Sachkosten separat recherchiert und auf dem Ergebnisbericht ausgewiesen.

Die Fallzahlen, die für die Berechnung des jährlichen Saldos dienen, werden aus den Differenzen der vor und nach der rechtlichen Änderung ermittelten Fallzahlen gebildet.

Berechnung des Erfüllungsaufwands - Ergebnisbericht für Ressorts

Stand:

24.10.2016

Regelungsvorhabennr.: 1234
Regelungsvorhaben: Gesetz ...

Gesetz: A-Gesetz
Paragraph: § 2 Abs. 5
Beschreibung der Vorgabe: Vorgabenbeschreibung
Normadressat: Wirtschaft - Weitere Vorgabe
Vorgabe gültig ab: 20.01.2012
Messung: Telefoninterview

W

Identifikationsnummer der Informationspflicht/Vorgabe in der Datenbank	zuständiges Ressort	zuständiges Referat	Möglichkeit zur Online-übermittlung	Verpflichtende Online-übermittlung	Unterlagen online verfügbar	Gesetzgebungs-ebene	Veränderung der Belastung aufgrund einer Änderung der/des
201303---	BMX	II B	Ja	Nein	Nein	D	Fallzahl

Saldos			
Gesamtkosten in Tsd. EUR	davon Personalkosten in Tsd. EUR	davon Sachkosten in Tsd. EUR	Gesamtwirtschaftsaufwand in Std.
-695	-387	-308	-10.833,3

Fallzahlen für Personal- und Sachkosten:		
	-5.000	-3.000

Jährlicher Aufwand				
Gesamtkosten in Tsd. EUR	davon Personalkosten in Tsd. EUR	davon Sachkosten in Tsd. EUR	Gesamtwirtschaftsaufwand in Std.	Gesamtkosten in Tsd. EUR (ohne Wege- und Wartezeiten)
1.287	774	513	21.667,0	1.227

Fallzahlen für Personal- und Sachkosten:		
	10.000	5.000
Quelle der Fallzahlen:	Destatis Interne Quelle - Interne Statistik/Daten, Fachserie, Sekundärdatenanalyse	Destatis Interne Quelle - Interne Statistik/Daten, Fachserie, Sekundärdatenanalyse

Jährlicher Aufwand pro Fall im Detail						Wege- und Wartezeiten in Minuten pro Fall	
Standardaktivitäten	Standardzeiten in Minuten pro Fall	Unternehmensgrößenklasse	Wirtschaftszweig	Qualifikationsniveau	Lohnsatz in EUR pro Stunde	Sachkosten in Euro	
Standardaktivität 1. Einarbeitung in die Informationspflicht	30	Klein	WZ2008-C24	Übergreifend	38,90	Aufwand für die Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnik	10
Standardaktivität 2. Beschaffung der Daten	30	Klein	WZ2008-C24	Mittel	36,20	Kosten für sonstige Anschaffungen	10
Standardaktivität 7. Aufbereitung der Daten	50	Klein	WZ2008-C24	Mittel	36,20	Aufwand für die Nachrüstung von Anlagen	0
Standardaktivität 12. Kopieren, archivieren, verteilen	10	Klein	WZ2008-C24	Niedrig	22,60	Wartungsaufwand	
Gesamt	120		WZ2008-C24		35,74	Aufwendungen für die Inanspruchnahme Dritter	130
						Fortbildungen und Informationsmaterial für Dritte	
						Sachmittel (z.B. Büromaterial, Porto)	
						Sonstige Sachkosten	

Bei Veränderungsangaben ohne Angaben zum Vorläufer (Ausnahmefall) wird folgender Text eingetragen:
"Es liegen keine Messergebnisse zum jährlichen Aufwand, sondern nur Veränderungsangaben vor."

Anspruchspartner/-in im SIBA: Mustermann, Manfred-0611/75-4777--manfred.mustermann@destatis.de
Anspruchspartner/-in im SIBA: Mustermann2, Manfred-0611/75-4777--manfred.mustermann2@destatis.de
Anspruchspartner/-in im SIBA: Mustermann3, Manfred-0611/75-4777--manfred.mustermann3@destatis.de

Hinweis: Die Ergebnisse werden in der o.a. Tabelle nur abgebildet, da die Analyse und Belastungsberechnung nicht in Excel, sondern einem speziellen Auswertungstool stattfindet. Änderungen an einzelnen Werten führen daher nicht zur Änderung der Summe der Belastungen. Die maschinell erstellten Ergebnisse wurden bei der Berechnung ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Bei der Summierung von Einzelangaben sind daher geringfügige Abweichungen in der Endsumme möglich.

Graphik 2: Ergebnis des Saldos und Aufwands einer Vorgabe im Detail am Beispiel der Wirtschaft

Aufwand im Detail

Standardaktivitäten & Standardprozess

Um ein standardisiertes Vorgehen zu gewährleisten, wird aus den zur Erfüllung einer Vorgabe maßgeblichen Arbeitsschritten – den sogenannten Standardaktivitäten – ein kompletter Standardprozess gebildet (= Feld „Summe Standardzeit“). Der Zeitaufwand, der bei der Erledigung der Standardaktivitäten entsteht, wird beispielsweise in einem Unternehmen bei der davon betroffenen Person erfragt oder im Rahmen eines Expertenpanels ermittelt. In der Regel fallen nicht alle Standardaktivitäten bei der Bearbeitung jeder Vorgabe an, sondern je nach Rechtsbereich etwa 3-5 Standardaktivitäten. Im Ergebnisbericht sind jeweils nur die Aktivitäten abgebildet, die auch tatsächlich anfallen.

Arbeitsplatzpauschale

Bei Vorgaben der Verwaltung wird den Sachkosten zusätzlich die Arbeitsplatzpauschale hinzuaddiert. Diese deckt die jährlichen Investitionskosten für den Arbeitsplatz eines Beschäftigten ab. Sie ist anteilig für die jeweilige Vorgabe zu berechnen. Dafür wird der Zeitaufwand je Fall, welcher durch die Vorgabe verursacht wird, durch die jährliche Arbeitszeit eines Beschäftigten von 1.600 Stunden (200 Arbeitstage je 8 Stunden) geteilt und anschließend mit den jährlichen Investitionskosten multipliziert. Da die Investitionskosten jährlich aktualisiert werden, sind für die Berechnung jeweils die Kosten aus dem Jahr anzuwenden, in dem die Vorgabe in Kraft trat.

Unternehmensgrößenklasse, Wirtschaftszweig, Qualifikationsniveau, Lohnsatz

Diese Parameter werden beim Normadressaten Wirtschaft sowie im Fall von Qualifikationsniveau und Lohnsatz auch beim Normadressaten Verwaltung zur Ermittlung des Erfüllungsaufwands einbezogen. Die Unternehmensgröße und das Qualifikationsniveau der mit der Erfüllung betrauten Personen werden bei der Wirtschaft in drei Klassen berücksichtigt. Dabei wird bei den Unternehmensgrößenklassen zwischen „klein“, „mittel“, „groß“ und beim Qualifikationsniveau zwischen „niedrig“, „mittel“ und „hoch“ unterschieden. Beim Normadressaten Verwaltung unterscheidet man beim Qualifikationsniveau zwischen "einfacher Dienst", "mittlerer Dienst", "gehobener Dienst" und "höherer Dienst". Lässt sich keine Klasse eindeutig zuordnen, wird ein übergreifender Wert verwendet. Das Qualifikationsniveau kann für einzelne Aktivitäten gesondert festgelegt werden, da z.B. Kopien eventuell von anderen Mitarbeitern angefertigt werden als die abschließende Prüfung der Einträge. Ist das Feld Qualifikationsniveau/Laufbahn nicht befüllt, liegt ein speziell berechneter Tarif vor, der nicht den Lohnkostentabellen zu entnehmen ist. Der Wirtschaftszweig entstammt der Klassifikation der Wirtschaftszweige der amtlichen Statistik von 2008 (nähere Informationen auf der Internetseite www.destatis.de unter der Rubrik „Klassifikationen“). Die Lohnsätze entstammen der weiter oben bereits erwähnten Standardtariftabelle. Multipliziert man den gesamten zeitlichen Aufwand in Minuten pro Fall mit der Fallzahl für Personalkosten und dividiert ihn durch 60, ergibt sich der Gesamtaufwand in

Stunden. Dieser ergibt multipliziert mit dem errechneten Lohnsatz die im Ergebnisbericht ausgewiesenen Personalkosten.

Sachkosten

Der Sachkostenaufwand beschreibt den finanziellen Aufwand, der bei den Betroffenen durch die Erfüllung der IP/Vorgabe unmittelbar anfällt. Multipliziert mit der Fallzahl für Sachkosten ergibt er den gesamten Sachkostenaufwand für die Vorgabe. Diese Fallzahlen sowie deren Quellen sind ebenfalls im Bericht angegeben.

Die Kosten, die im Standardkosten-Modell unter „Anschaffungskosten“ zu finden waren, sind jetzt in die Rubriken „Aufwand für die Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnik“, „Kosten für sonstige Anschaffungen“ und „Aufwand für die Nachrüstung von Anlagen“ aufgeteilt. Die „Externen Kosten“ sind in „Wartungsaufwand“, „Aufwendungen für die Inanspruchnahme Dritter“ und in „Fortbildungs- und Informationsmaterial für Dritte“ aufgegliedert. Die „Sonstigen Kosten“ werden nun den Rubriken „Sachmittel (z.B. Büromaterial, Porto) und „Sonstige Sachkosten“ zugeordnet.

Wege- und Wartezeiten

Vorgaben können auch Wege- und Wartezeiten zu bzw. in Behörden enthalten. Diese werden eigens ausgewiesen und fließen in den Gesamtzeitaufwand ein.

Verbesserungsvorschläge

Im Rahmen der Messung des Erfüllungsaufwands haben die Befragten die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge zu bestehenden Informationspflichten und weiteren Vorgaben der Wirtschaft sowie Vorgaben der Bürger und Verwaltung zu nennen. Diese werden direkt nach der Gesamtübersicht in separaten Tabellenblättern nach Normadressaten getrennt abgebildet und sind, vergleichbar zum Deckblatt, mit einer kurzen Beschreibung sowie zusätzlichen Informationen (ID-Nummer, Paragraph, Gesetz, Art der Vorgabe) versehen (vgl. Grafik 3).

Neben der Nennung von Verbesserungsvorschlägen, können die Befragten ebenfalls angeben, ob aus ihrer Sicht der Erfüllungsaufwand durch den Einsatz von neuer, verstärkter oder verbesserter Informationstechnologie reduziert werden könnte. Werden hierzu weitergehende Angaben gemacht, werden diese ebenfalls abgebildet.

Verbesserungsvorschläge für das u. g. Regelungsvorhaben

Stand:

03.04.2017

NKR-Regelungsvorhaben-
nummer: 1234
Regelungsvorhaben: Gesetz ...
Ressort: BMX

Wirtschaft		Allgemeine Angaben			Verbesserungsvorschläge	Könnte der Aufwand für die Erfüllung der gesetzlichen Vorgabe mit Hilfe eines neuen, verstärkten oder verbesserten Einsatzes von Informationstechnologien reduziert werden?	Wenn ja, welche Informationstechnologien?
ID-Nr. der Vorgabe in der Datenbank	Beschreibung der Vorgabe	Paragraph	Gesetz	Art der Vorgabe			
201301--_21X	Text	§ 2 Abs. 3	A-Gesetz	Weitere Vorgabe Wirtschaft	Text	Ja / Nein	Text
					Text	Ja / Nein	Text
					Text	Ja / Nein	Text
201302--_01X	Text	§ 2 Abs. 4	A-Gesetz	Weitere Vorgabe Wirtschaft	Text	Ja / Nein	Text
201303--_02X	Text	§ 2 Abs. 5	A-Gesetz	Informationspflicht Wirtschaft	Text	Ja / Nein	Text

Grafik 3: Verbesserungsvorschläge am Beispiel der Wirtschaft